

Herrn

Herrn  
Der G.



D hastu r  
Du viel  
Im  
Emp  
Das mach  
Dein nie-  
Es n  
Dein  
Das ist de  
Vnd die V  
Dem  
Min  
Es ist scho  
Vnd dadu  
Zur s  
Vnd  
Wenn diese  
Dem alber  
Zum  
Auff  
Allein dem  
Der Jugen  
Das  
Vnd  
Vnd das ist  
Wenn sie di



Glückwünschende Ehrenworte /

Als unter dem

Rectorat

Des

WohlEdlen / GroßNachtbarn / Hochgelahrten und Hoherfahrnen

Herrn CONRADI VICTORIS  
SCHWELZERS /

Philos. & Med. Doctoris und P. P. wie auch deren Durchläuchtigsten Fürsten zu Anhalt  
Wohlverdienten Leib Medici,

Von

Dem Edlen / WohlEhrenvesten / GroßNachtbarn und Hochgelahrten

Herrn JOHANNNE ERICO Ostermann /

Der Griechischen Sprache P. P. der Churfürstl. Stipendiaten Treusleißigen Ephoro, und der Hochlöblichen  
Philosophischen Facultät dieser Zeit Hochansehnlichen DECANO,

Der Ehrenveste / VorNachtbare und Wohlgelahrte

Herr Wolfgang Prager /

Der Heiligen Schrift Besliffener /

Am 22. Tag Aprilis Anno 1662.

Mit dem Magister Kranz bechret wurde /

überreicht

von

Dessen sämbtlichen Tischgenossen.



D hastu numehr auch den Helicon erstiegen /  
 Du viel - gelehrtes Haupt / da andre müssen liegen  
 Im dicken Erdenstaub / hat sich dein Edler Geist  
 Empor geflügelt schon / daß du Magister heist.  
 Das macht dein' Embsigkeit / dein unverdroßnes Sitzen /  
 Dein nie-vergesener Fleiß / dein aufgestandnes Schwitzen /  
 Es machts dein kluger Sinn / dem nichts zu spikig ist /  
 Dein Wohlverhalten machts / daß du bekröhet bist.  
 Das ist der Musen Brauch / wer ihnen recht obliegt /  
 Und die Verdrießlichkeit durch fleißig seyn besieget /  
 Dem lohnen sie gewiß / er ist ihr lieber Sohn /  
 Minerva setzt ihm auff die grüne Lorber Kröhn.  
 Es ist schon mancher hier mit solcher Pracht beschencket /  
 Und dadurch wird auch noch so mancher hingelencket  
 Zur süßen Weißheit Lust / wenn ihm die Pallas winckt /  
 Und andern Dienern jekt die Ehren - Reiser bringt.  
 Wenn dieses auch nicht wehr / es würde mancher leben  
 Dem albern Pöbel gleich / und sich der Wollust geben  
 Zum tummen Slaven hin / weil man sonst in der Welt  
 Auff wohlgeschickte Leut jekund gar wenig helt.  
 Allein dem ungeacht / so flammer das Geblüte  
 Der Jugend Pallas an / sie zwinget ihr Gemüthe /  
 Daß solch verkehrtes Thun sie gänglich achten nicht /  
 Und sind auff ihre Gunst in Tugend Fleiß erpicht.  
 Und das ist recht gethan / denn Ehr und Tugend bleibet /  
 Wenn sie die Schändigkeit gleich halb zu Boden treibet /



Sie steigt bald wieder auff / und zeigt ihre Macht /  
 Gleich wie der Palmenbaum / der alle Last veracht.  
 Ein Titul der durch Kunst / ein Kranz durch Fleiß erworben /  
 Bleibt Frühling / Sommer / Herbst / und Winter unerstorben :  
 Wenn mancher leerer Kopff gleich hohe Titul trägt /  
 Wird doch sein stolzer Sinn durch Weißheit bald erlegt.  
 Das hat dein weises Herz / Herr Prager / auch bewogen /  
 Und numehr siehestu daß Pallas nicht gelogen /  
 Da sie von Freyberg dich durch ihre Freundlichkeit  
 Nach Wittenberg gelockt / denn sie beschenckt dich heut.  
 Empfange nu den Lohn / der dir wird dargereicht /  
 Dis ist dein Ehrenstand / darin dir mancher weichet /  
 Und dich verseht darein jekt deine Buhlerin /  
 So nim von ihrer Hand die Krone freudig hin.  
 Wohl dir ! du Musen Sohn / wir / die du Freunde nennest /  
 Und derer Treue du selbst als dein Herze kennest /  
 Erfreuen uns gar sehr / nach rechter Freunds - Gebühr /  
 Und seyren diesen Tag zu sondern Ehren dir.  
 Beschenken dich darben an deinem Ehren - Feste  
 Mit einem frommen Wunsch / dis ist das allerbeste /  
 Daß wir dir bringen dar / das Geld ist eitler Pracht /  
 Und richtet nicht so viel / als eines Seuffzers macht :  
 Glück zu ! du werther Freund / zu deinen neuen Ehren /  
 Der Himmel wird in dir die Weißheit - Gaben mehren /  
 Der dich nach deinem Schweiß und Arbeit heut ergetzt /  
 Wird geben / daß du wirst noch werden hoch gesetzt.

Wittenberg /  
Gedruckt bey Matthaus Henckeln.





Electio[n]is h[ab]it[us] in  
S[an]c[t]o

CONRADI VICTORIS

JOHANNIS ERICO & THOMAS

FRANCIS

.....





Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und

Ulrichs- und  
Ulrichs- und  
Ulrichs- und





Glückwünschende Ehrenworte /

Als unter dem Rectorat

Des

WohlEdlen / Großachtbarn / Hochgelahrten und Hoherfahrnen

Herrn CONRADI VICTORIS

SCHULZE

Philos. & Med. Doctoris und P. P. wie a Wohlverdi

Dem Edlen / WohlEhrenveste

Herrn JOHANNES

Der Griechischen Sprache P.P. der Churfürstl. C Philosophischen Facultät diese

Der Ehrenveste / Ve

Herr Wolff

Der Heiligen Am 22. Tag Mit dem Magi

Dessen sambt

sten zu Anhalt

hrten

Ostermann /

und der Hochlöblichen

ger /



D hastu numehr auch den Helicon erstiegen / Du viel-gelehrtes Haupt / da andre müssen liegen Im dicken Erdenstaub / hat sich dein Edler Geist Empor geflügelt schon / daß du Magister heist. Das macht dein' Embsigkeit / dein unverdroßnes Sitzen / Dein nie-vergeßner Fleiß / dein aufgestandnes Schwitzen / Es machts dein kluger Sinn / dem nichts zu spitzig ist Dein Wohlverhalten machts / daß du bekröhet bist. Das ist der Musen Brauch / wer ihnen recht obliegt / Und die Verdrießlichkeit durch fleißig seyn besieget / Dem lohnen sie gewiß / er ist ihr lieber Sohn / Minerva setzt ihm auff die grüne Lorber Krohn. Es ist schon mancher hier mit solcher Pracht beschencket / Und dadurch wird auch noch so mancher hingelencket Zur süßen Weißheit Lust / wenn ihm die Pallas winkt Und andern Dienern jekt die Ehren-Reiser bringt. Wenn dieses auch nicht wehr / es würde mancher leben Dem albern Pöbel gleich / und sich der Wollust geben Zum tummen Slaven hin / weil man sonst in der We Auff wohlgeschickte Leut jekund gar wenig helt. Allein dem ungeacht / so flammet das Geblüte Der Jugend Pallas an / sie zwinget ihr Gemütthe / Daß solch verkehrtes Thun sie gänzlich achten nicht / Und sind auff ihre Gunst in Jugend Fleiß erpicht. Und das ist recht gethan / denn Ehr und Tugend bleibet / Wenn sie die Schynödigkeit gleich halb zu Boden treibet /



uff / und zeigt ihre Macht / Baum / der alle Last veracht. In Kranz durch Fleiß erworben / Herbst / und Winter unerstorben : Kopff gleich hohe Titul trägt / Sinn durch Weißheit bald erlegt. Herr Prager / auch bewogen / Was nicht gelogen / Ich durch ihre Freundlichkeit Eckt / denn sie beschenckt dich heut. Ir wird dargereicht / Ein dir mancher weicht / In jekt deine Duhlerin / Die Krone freudig hin. Wir / die du Freunde nennest / Dein Herze kennest / Nach rechter Freunds-Gebühr / Zu sondern Ehren dir. Einem Ehren-Feste Ich / dis ist das allerbeste / Ir / das Geld ist eitler Pracht / Ir / als eines Seuffzers macht : Ir / zu deinen neuen Ehren / Weißheit-Gaben mehren / Der dich nach deinem Schweiß und Arbeit heut ergetzt / Wird geben / daß du wirst noch werden hoch gesetzt.

Wittenberg / Gedruckt bey Matthaus Henckeln.